

Hoffnung.

Ob ich wohl ein einzig Mal
Noch das Meer, das wilde, schaue?
Sorgenfrei im grünen Tal
Wand're durch die Wiesenau?
Einmal noch von steilem Hang
Tauchzen darf in alle Winde,
Daß für meiner Seele Drang
Niem ich und Freiheit finde?

Hoffe, Herz —! Wenn, festgebannt,
Munich und Freude jetzt erstarren,
Gelte nur dem Vaterland
Deiner Sehnsucht gläub'ges Harren;
Daß es sich aus Kampf und Not
Stolzer als zuvor erbebe,
Nach dem blut'gen Morgenrot
Sonnengleich zur Höhe strebe!

Nach des Friedens Wiederkehr
Lebt, was bang erstarb, aufs neue.
Heller leuchtet dann das Meer,
Reiner strahlt des Himmels Bläue.
Und von steilem Felsenhang
Tauchz' ich mit befreiter Seele,
Losgelöst von Druck und Zwang,
Denn gesühnt sind Schuld und Fehle.

R. P.